

Drucken

**Gastbeitrag von Rainer Zitelmann**

## Machen Sie den Test und dann wissen Sie, wie Ihre Einstellung zu Geld ist

Samstag, 27.01.2024, 13:46



Samstag, 27.01.2024, 13:46(<https://www.focus.de/archiv/finanzen/27-01-2024/>)

picture alliance / Westend61

Was hat mein Kontostand mit mentalen Blockaden zu tun? Mehr als Sie denken! Rainer Zitelmann, der über die „Psychologie der Superreichen“ promoviert hat, zeigt den Zusammenhang.

Achtung: Bevor Sie diesen Artikel lesen, **machen Sie diesen Test** (<https://lp.rainer-zitelmann.de/einstellung-geld>) – und füllen Sie die Fragen ehrlich aus.

Es dauert nur 3 Minuten. Aber bitte erst danach weiter lesen.

Falls Sie den Test ehrlich ausgefüllt haben, wissen Sie jetzt, was Ihre wirkliche Einstellung zu Geld ist. Ein Hauptgrund, warum viele Menschen nicht mehr Geld besitzen, ist der, dass sie unbewusste negative Blockaden und Einstellungen zu dem Thema haben, zum Beispiel diese:

### 1. „Reiche sind moralisch fragwürdig“

Wer Reiche pauschal für moralisch fragwürdige, egoistische und raffgierige Zeitgenossen hält, wird es selbst schwer haben, zu Vermögen zu kommen – jedenfalls dann nicht, wenn er selbst Wert auf moralisches Verhalten legt. Tatsächlich steckt dahinter oft der falsche „Nullsummenglauben“, den klassisch Bertolt Brecht in seinem Gedicht „Alfabet“ formulierte:

„Reicher Mann und armer Mann

standen da und sah'n sich an,

und der Arme sagt bleich:

Wär' ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

So stellen sich viele Menschen das Wirtschaftsleben vor. Aus ihrer Sicht liegt es nur am Egoismus und am mangelnden guten Willen der Reichen, wenn es immer noch so viele Arme gibt. In der Tat basierte in früheren Gesellschaften Reichtum oft auf Raub – die einen bereicherten sich auf Kosten der anderen. Das Marktsystem funktioniert dagegen vollkommen anders. Es beruht

darauf, dass derjenige reich wird, der die Bedürfnisse von möglichst vielen Konsumenten befriedigt. Das ist die Logik des Marktes. Moralisch und ethisch einwandfreies Handeln steht keineswegs im Widerspruch zu Geld und Reichtum.

## Über den Gastautor:

Rainer Zitelmann ist Historiker und Soziologe und Autor. Er schrieb bereits über das Thema Vorurteile über Reiche: „[Die Gesellschaft und ihre Reichen](https://die-gesellschaft-und-ihre-reichen.de/)“.

## 2. „Geld ist unwichtig“

Haben Sie das TV-Interview gesehen, das Boris Becker gab, kurz nachdem er aus dem Gefängnis entlassen wurde? Becker hatte bekanntlich weit über 100 Millionen Euro durch teure Scheidungen, einen zu aufwendigen Lebensstil, Fehlinvestitionen usw. verloren. In dem Interview sagte er einen Satz, dessen Bedeutung ihm vielleicht gar nicht bewusst war. Geld sei ihm nie wichtig gewesen. Ich glaube ihm das. Was würde Ihr Partner oder Ihre Partnerin tun, wenn Sie die Einstellung vermittelten, er bzw. sie sei Ihnen total unwichtig? Vermutlich würde er oder sie Sie früher oder später verlassen. Wer Geld unwichtig findet, wird nicht zu Geld kommen und wenn er doch zu Geld kommt, wird er es wieder verlieren – so wie Boris Becker und viele andere.

## 3. Angestelltendenken

Angestellte werden in der Regel nach dem Prinzip des Stundenlohns bezahlt. Das Gehalt ist die Gegenleistung für eine bestimmte Zeit, die man arbeitet. Deshalb verstehen sie auch nicht, warum Unternehmer oft Hunderte Mal mehr verdienen als sie – obwohl sie doch nicht Hundert Mal länger arbeiten. Unternehmer dagegen werden nicht für ihren Zeiteinsatz bezahlt. Den Kunden ist es völlig egal, wie viel, wie lange oder wie hart der Unternehmer in seiner Firma arbeitet. Am besten bezahlt werden Ideen, die einen Nutzen für viele Kunden haben. So sind beispielsweise Jeff Bezos (Amazon), Elon Musk (Tesla) oder Sergej Brin und Larry Page (Google) reich geworden. Oder die Albrecht-Brüder, die lange Zeit die reichsten Deutschen waren: Sie hatten die Idee, in ihren Läden gute Qualität in einem begrenzten Sortiment besonders preiswert anzubieten – und wurden damit Multimilliardäre.

Glaubenssätze, die nicht hilfreich sind, kann man ändern. Niemand sagt, dass Sie sie ändern müssen, aber wenn Sie dabei bleiben, ist die Hoffnung, dass sich Ihre finanzielle Situation dauerhaft ändert, vermutlich eine Illusion. Selbst wenn Sie vorübergehend viel Geld bekommen, sei es durch Erbschaft, Lottogewinn oder andere glückliche Umstände, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Sie es wieder verlieren, solange Sie Ihre Glaubenssätze nicht ändern.

Rainer Zitelmann befasst sich mit diesen Glaubenssätzen ausführlich in seiner [Master-Class „Finanzielle Freiheit“](https://zitelmann-freiheit.de/die-master-class).

© BurdaForward GmbH 2024

[Drucken\(\)](#)

**Fotocredits:**

picture alliance / Westend61

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.